

31. Mai 2010

Digitaler Atlas der Nutzpflanzen

Buch- und Websitepräsentation im Botanischen Museum Berlin am 9.6.2010, 18 Uhr



Jeder Pflanzenliebhaber, der ein Nachschlagewerk mit Fotos von Pflanzen und Pflanzenteilen und Daten über die Benutzung und Namensgebung von Nutzpflanzen sucht, wird von diesem Buch ebenso begeistert sein wie die Fachwelt innerhalb der Biologie, Pharmakologie, Ethnobotanik, Archäobotanik, Land- und Gartenbau, Biotechnologie, Lebensmittelprüfung, Handel, Zollbehörden, Pflanzenschutz und dem Naturschutz.

Der dreibändige Atlas enthält 3953 Pflanzenarten, die auf über 10.000 qualitativ hochwertigen Fotos abgebildet sind. Die Einführung und die Liste der Begriffe sind auf Deutsch, Englisch und Niederländisch.

Das Buch enthält 12 Indizes: wissenschaftliche Namen, pharmazeutische Namen und soweit vorhanden die Pflanzennamen in Deutsch, Englisch, Niederländisch, Spanisch, Französisch, Arabisch, Türkisch, Chinesisch, Hindi, Tamil und Malayalam.

In den letzten Jahren haben die Autoren viele Märkte und Gewürzläden in der Alten Welt besucht, um die Vergleichssammlung um das derzeitige Angebot an Handelspflanzen zu ergänzen. Es hat sich herausgestellt, dass sich das Angebot seit dem letzten Jahrzehnt verändert hat. Einerseits hat die Globalisierung - vor allem die Migration von Menschen und die zunehmenden Gütertransporte - zur Folge, dass das Angebot insbesondere von Nahrungspflanzen vielfältiger geworden ist. Andererseits hat die Globalisierung zu einer Verknappung des Angebots geführt: vor allem viele Heilpflanzen verschwinden aus dem Handel und damit auch das Wissen über ihre Nutzung. Damit zeigt dieser Atlas nicht nur die Pflanzen, die heute den Markt bestimmen, sondern auch die Pflanzen, die nur noch in speziellen Läden und auf Bazaren erhältlich sind.

Am 9. Juni 2010, 18 Uhr werden im Botanischen Museum Berlin der Digitale Atlas der Nutzpflanzen sowie die dazugehörigen Online-Angebote vorgestellt. Für die Vortragsveranstaltung und Buchvorstellung ist der Eintritt frei. Alle Autoren sind anwesend: [Drs. Reinder Neef](#), Naturwissenschaftliches Referat Deutsches Archäologisches Institut, [Dr. Renée Bekker](#), Universität Groningen sowie [Prof. Dr. René Cappers](#), Universität Groningen und Leiden.

Vorträge

„Eröffnungsansprache“

- Prof. Dr. Ortwin Dally (Generalsekretär Deutsches Archäologisches Institut)
- Prof. Dr. H. Walter Lack (Direktor am Botanischen Museum)

„Kleine Geschichten aus dem Werden eines Pflanzenatlas“

- Drs. Reinder Neef, Naturwissenschaftliches Referat Deutsches Archäologisches Institut

„Die Dahlemer Saatgutbank – regionale, nationale und internationale Projekte“

- Dr. Elke Zippel, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem

„Vorführung der Website des Digitalen Atlas der Nutzpflanzen“

- Dr. Renée Bekker, Universität Groningen

Im Anschluss an die Vorträge findet ein kleiner Umtrunk statt, und die Möglichkeit den Digitalen Atlas der Nutzpflanzen zum Vorzugspreis von 245 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands) zu erwerben (statt normal 325 € zzgl. Versandkosten).

Veranstaltung in Kooperation mit dem [Deutschen Archäologischen Institut](#)

Buch- und Websitepräsentation: Digitaler Atlas der Nutzpflanzen

Zeit: Mittwoch, 9. Juni 2010, 18 Uhr

Ort: Botanisches Museum, Blütensaal
Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin

Eintritt: frei

Informationen: www.pflanzenatlas.eu/ea.php - Digitaler Atlas der Nutzpflanzen
www.botanischer-garten-berlin.de – Botanischer Garten und
Botanisches Museum Berlin-Dahlem
www.dainst.org – Deutsches Archäologisches Institut

Der Botanische Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem ist eine botanische Sammlungs- und Forschungseinrichtung mit Bildungsauftrag. Die 1679 gegründete Einrichtung ist eine der größten und bedeutendsten ihrer Art weltweit. 22.000 Pflanzenarten werden kultiviert und umfangreiche Sammlungen dokumentieren die globale Pflanzenvielfalt. Forschungsschwerpunkte betreffen die Evolution und Biodiversität von astern- und nelkenartigen Blütenpflanzen sowie von Kieselalgen (*Asterales*, *Caryophyllales*, *Bacillariophyta*) und die Flora von Europa und des mediterranen Raumes sowie der Insel Kuba. International führend ist die Einrichtung im Bereich der Biodiversitätsinformatik.